

Landeserklärung

Benchmarking und Qualitätssicherung in der Wasserwirtschaft in Bayern





Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Warum Benchmarking in der Wasserwirtschaft?

Benchmarking ist ein Managementinstrument, das anhand von Vergleichszahlen einen Qualitätsnachweis für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung liefert.

Benchmarking als freiwillige Leistungsvergleiche werden in der deutschen Wasserwirtschaft seit Ende der 90er Jahre durchgeführt. Bei den Wasserversorgern nahm Bayern hier eine Vorreiterrolle ein. Denn im Jahr 2000 startete die erste Runde der Effizienz- und Qualitätsuntersuchung der kommunalen Wasserversorgung in Bayern (EffWB). Im Abwasserbereich gibt es das Benchmarking für große städtische Unternehmen sogar schon seit 1998. Nachdem der Deutsche Bundestag 2002 ein „Verfahren zum Leistungsvergleich zwischen den Unternehmen (Benchmarking)“ im Rahmen einer Modernisierungsstrategie für die Branche gefordert hatte, haben Unternehmen und Verbände ihre Anstrengungen intensiviert. 2003 und 2005 legten die Verbände auf Bundesebene jeweils eine Verbändeerklärung hierzu vor.

Benchmarking heißt: sich vergleichen und verbessern, indem man voneinander innerhalb einer Vergleichsgruppe lernt. Erfolgreiche Methoden und Prozesse werden identifiziert, kennengelernt und übernommen. So werden die eigenen Leistungen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses gesteigert. Benchmarking ist ein bewährtes Analyse- und Optimierungsinstrument in den Bereichen Qualität, Sicherheit, Kundenzufriedenheit, Nachhaltigkeit und Effizienz.

Wer unterstützt Benchmarking in Bayern?

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Bayerischer Städtetag

Bayerischer Gemeindetag

VBEW – Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

DVGW – Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Bayern

DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.,

Landesverband Bayern

VKU – Verband kommunaler Unternehmen e.V., Landesgruppe Bayern

Jedes teilnehmende Unternehmen



Ziel der Landeserklärung

Wir wollen hiermit für eine hohe Beteiligung an den Benchmarking-Projekten werben. Denn für ein erfolgreiches Benchmarking ist es wichtig, dass sich möglichst viele Unternehmen der Wasserver- und Abwasserentsorgung an der Nutzung des Instrumentes beteiligen und damit ein möglichst hoher Anteil der Bevölkerung durch Benchmarking widergespiegelt wird. Der zentrale Maßstab dafür ist die durch Benchmarking abgedeckte Wasser- bzw. Abwassermenge.

Grundsätze des Benchmarkings:

- **Vertraulichkeit** von Unternehmensdaten
- **Freiwilligkeit** der Teilnahme
- **Regionale Anpassung:** Benchmarking-Projekte werden auf Ebene der Bundesländer durchgeführt, um der föderalen Struktur und den Rahmenbedingungen gerecht zu werden.
- **Fünf-Säulen-Prinzip:** Kundenzufriedenheit, Ver- und Entsorgungssicherheit, Qualität, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit werden untersucht und optimiert.
- Möglichst **einheitliche Kennzahlen** in allen Bundesländern
- **Abbildung der vorhandenen Strukturmerkmale:** Strukturmerkmale helfen Aufwands- und Kostenunterschiede zu erklären.

Faktoren für ein erfolgreiches Benchmarking:

- Hohe Teilnahmequote von Unternehmen an Benchmarking-Projekten
- Qualitätssicherung der Ausgangsdaten
- Transparenter Nachweis von Qualitäts- und Effizienzsteigerung in Unternehmen
- Darstellung der strukturellen Einflussfaktoren von Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen.

Tragen Sie bei zum Erfolg des Benchmarkings in Bayern!





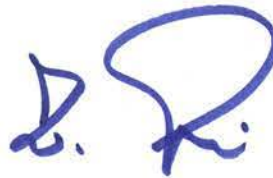
Dr. Marcel Huber, MdL
Bayerischer Staatsminister für
Umwelt und Verbraucherschutz



Melanie Huml, MdL
Bayerische Staatsministerin für
Gesundheit und Pflege



Dr. Uwe Brandl
Präsident
Bayerischer Gemeindetag und
Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)



Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister
Vorsitzender
Bayerischer Städtetag



Wolfgang Brandl
Vorsitzender
Verband der Bayerischen Energie-
und Wasserwirtschaft e.V. (VBEW)



Josef Hasler
Vorsitzender
Verband kommunaler Unternehmen e.V.
Landesgruppe Bayern (VKU)



Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert
Vorsitzender
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e.V. (DWA)
Landesverband Bayern



Rainer Dumke
Vorsitzender
Deutsche Vereinigung des Gas-
und Wasserfaches e.V. (DVGW)
Landesgruppe Bayern



Anlage zur Landeserklärung

Informationen zu den bayerischen Benchmarking-Projekten



Informationen zu den bayerischen Benchmarking-Projekten:

Effizienz- und Qualitätsuntersuchung der kommunalen Wasserversorgung in Bayern (EffWB)

Das Projekt richtet sich an alle bayerischen Wasserversorger, unabhängig von ihrer Betriebsgröße und Organisationsform.

Weitere Informationen sowie Teilnahmeunterlagen erhalten Sie beim Projektdienstleister:

Rödl & Partner GbR

Äußere Sulzbacher Straße 100

90491 Nürnberg

Telefon: 0911 9193-3503

Fax: 0911 9193-3588

E-Mail: wasser@roedl.de

sowie unter: www.roedl-benchmarking.de

Kleine und mittlere Wasserversorger mit einer Netzabgabe bis zu 1 Mio. m³/Jahr hat der Freistaat Bayern bisher mit pauschal 500,- EUR pro Unternehmen gefördert.

Benchmarking Abwasser Bayern (BAB)

Die Teilnahme ist sowohl für Betreiber von Kläranlagen und/oder des Kanalnetzes möglich. Das Projekt selbst wird seit dem Jahr 2007 angeboten.

Weitere Informationen sowie Teilnahmeunterlagen erhalten Sie beim Projektdienstleister:

aquabench GmbH

Ferdinandstraße 6

20095 Hamburg

Telefon: 040 471124-0

Fax: 040 471124-11

E-Mail: kontakthamburg@aquabench.de

sowie unter: www.abwasserbenchmarking-bayern.de

Teilnehmer am Standardmodul fördert der Freistaat Bayern mit einem Zuschuss von 700,- EUR für Unternehmen, die weniger als 5 000 EW entsorgen sowie 500,- EUR für alle anderen Unternehmen.

Unternehmensbenchmarking Fernwasserversorgung

Das Projekt richtet sich bundesweit an alle Fernwasserversorger.

Weitere Informationen sowie Teilnahmeunterlagen
erhalten Sie beim Projektdienstleister:

aquabench GmbH

Frankfurter Straße 520

51145 Köln

Telefon: 02203 35929-0

Fax: 02203 35929-20

E-Mail: kontaktkoeln@aquabench.de

sowie unter: www.aquabench.de/benchmarking/projekte.html



Hintergrundinformationen

Umweltministerkonferenz setzt sich für Benchmarking ein

Die Umweltministerkonferenz (UMK) hat sich am 13. November 2015 für eine nachhaltige kommunale Wasserwirtschaft ausgesprochen. In ihrem Beschluss fordert die UMK die kommunalen Spitzenverbände zur Unterstützung der Benchmarking-Projekte der Länder auf und bittet die Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) alle Möglichkeiten zu untersuchen, wie die Teilnahme der öffentlichen Wasserversorger und Abwasserentsorger am Benchmarking durch entsprechende Maßnahmen signifikant erhöht werden können. Eine hierzu von der LAWA eingerichtete Arbeitsgruppe erarbeitete einen entsprechenden Bericht, der die aktuelle Situation des Benchmarkings in Deutschland beschreibt und geeignete Empfehlungen und Maßnahmen zur Erhöhung der Teilnehmerzahl zusammenfasst. Eine wichtige Maßnahme stellt demnach auch die hier vorliegende „Landeserklärung Benchmarking“ dar.

www.lawa.de/documents/LAWA_Empfehlungen-Benchmarking_357.pdf

Entwicklungen des Benchmarkings auf Bundesebene

Die Bundesverbände ATT, BDEW, DBVW, DVGW, DWA und VKU wie auch verschiedene Behörden der Bundesländer empfehlen und entwickeln Benchmarking seit dem Jahr 2001, um Qualität und Effizienz der Branche zu steigern.

Wasserversorgung

Für den Trinkwasserbereich wurde ein einheitliches Kennzahlensystem erarbeitet und im Februar 2016 mit dem Technischen Hinweis-Merkblatt DVGW W 1100-2 (M) „Definitionen von Hauptkennzahlen für die Wasserversorgung“ veröffentlicht. Das Kennzahlensystem enthält einheitliche Definitionen von 95 Hauptkennzahlen, auf deren Basis sich die bestehenden Benchmarking- und Kennzahlensysteme konvergent weiterentwickeln können.

Als Teilmenge der Hauptkennzahlen umfasst das System 19 Branchenkenntzahlen, über die sich die Wasserversorgung repräsentativ in der Öffentlichkeit darstellen lässt. So wird eine aggregierte Branchenkommunikation über die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Wasserversorgung in kommunaler Hand möglich. BDEW und VKU haben hierbei die Branchenkenntzahlen für die Bereiche Wirtschaftlichkeit und Kundenservice erarbeitet.

Mit den Branchenkenntzahlen kann den Anforderungen von Politik und Öffentlichkeit

nach mehr Transparenz der Wasserbranche noch besser Rechnung getragen werden und wiederholten Forderungen der Monopolkommission nach Liberalisierung der Wasserdienstleistungen entgegengetreten werden.

Die Bundesverbände orientieren sich an dem Informationsbedürfnis von Politik und Gesellschaft. Daher werden die Verbände weiterhin regelmäßig über Stand und Entwicklung der Wasserwirtschaft berichten – in Form eines aggregierten und anonymisierten „Branchenbildes der deutschen Wasserwirtschaft“.

Branchenbild

Bisher wurden die Branchenbilder 2005, 2008, 2011 und 2015 publiziert. Das Branchenbild wird vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse und Anforderungen kontinuierlich weiter entwickelt. Die nächste Veröffentlichung ist für 2020 geplant.

